

Amts- und Intelligenzblatt

für den

Oberamts-Bezirk Waiblingen.

Nro. 47.

Samstag den 16 Juni

1860

Bekanntmachungen

Buch (Bitte um eine Beisteuer.)

Die hiesige Kirche wird gegenwärtig im Innern neu angestrichen, was ein großes Bedürfnis war. Unter der Arbeit ergaben sich einige weitere kaum auffchiebbare Reparaturen in Zimmermann- und Schreinerarbeit, welche den Voranschlag der sämtlichen Kosten von 100 fl. um wenigstens 50 fl. vermehren. Da es fast über die Kräfte der Pfarrgenossen geht, diese Kosten allein zu decken (nur ein verhältnismäßig kleiner Posten kann aus Stiftungsmitteln bezahlt werden); so erlauben wir uns an Wohlthäter und Freunde unseres Orts die herzliche Bitte zu richten, ob sie uns nicht für diesen Zweck mit einem Beitrag unterstützen und erfreuen möchten.

In Waiblingen wird Herr Helfer **Winder**, in Winnenden Herr Inspector **Schmid** die Ehre haben, Beiträge für uns in Empfang zu nehmen.

Den 9. Juni: 60

Im Namen der Gemeinde: Pfarr.r. **Wurm**

Gesehen

K. gem. Oberamt

Bürger **Wittich**, Akt.

Hochberg den 10. Juni 1860.

Am Abend des 19. Mai wurde unsere Markung von einem Wolkenbruch heimgesucht und an Wegen, Mauern, Gärten und Weinbergen ein Schaden verursacht, der sich bei genauer amtlicher Schätzung bedeutender herausgestellt hat als man ursprünglich glaubte. Die Gemeinde ist arm und der Schaden kein bloß augenblicklicher, sondern ein an den ruinirten Feldern und Weinbergen auf Jahre fühlbarer. Man möge es uns daher nicht verargen, wenn wir an die Mithätigkeit unserer näheren Umgebung uns wenden und insbesondere die gemeinschaftlichen Neumter um ihren freundlichen Beistand in dieser Sache bitten. Zu Empfangnahme von Beiträgen in Waiblingen ist Dekan **Bührer** erbatig.

Gemeinschaftl. Amt:

Pf. Wurster, Schultheiß **Mußbaum**

Gesehen

K. gemeinschaftl. Oberamt

Bürger **Wittich**, Akt.

Großheppach Vorladung in außergerichtlicher Schuldsache.

In nächstbenannter außergerichtlicher Schuldsache wird die Schuldenliquidation mit den gesetzlichen damit zu verbindenden weiteren Verhandlungen an dem unten bezeichneten Tag und Ort vorgenommen; die Gläubiger und Abforderungsberechtigten werden daher andurch vorgeladen, um entweder persönlich, oder durch hinlänglich Bevollmächtigte zu erscheinen, oder auch, wenn voraussichtlich kein Anstand obwaltet, statt dessen vor oder an dem Tage der Liquidations-Tagsfahrt ihre Forderungen durch schriftlichen Reces in dem einen wie in dem anderen Falle unter Vorlegung der Beweismittel für die Forderungen selbst sowohl, als für deren etwaigen Vorrangsrechte anzumelden. Die nicht liquidirenden Gläubiger werden, soweit ihre Forderungen nicht aus den Akten bekannt sind, nicht berücksichtigt, von den übrigen nicht erscheinenden Gläu-

klagen aber wird, sofern sie sich nicht speziell darüber erklären, vorausgesetzt, daß sie hinsichtlich eines etwaigen Vergleichs, der Genehmigung, des Verkaufs der obigen Gegenstände, und der Bestätigung des Güterpflegers der Erklärung der Mehrheit ihrer Kategorie beitreten.

Den 9. Juni 1860

R. Amtsnotariat

Cunradi.

Name und Heimath Schuldners.	wo liquidirt wird	Tagesfahrt zur Liquidation.
Jacob Döbele, Bauer in Reichenbach.	Reichenbach.	Dienstag den 26. Juni 1860. Vormittags 9 Uhr.

Wäiblingen. Der Nuzholz-Verkauf, welcher heute wegen der so sehr ungünstigen Witterung eingestellt wurde, wird nun unter allen Umständen am Mittwoch den 20. d. Monats, den 14. Juni 1860, um 9 Uhr Vorm. 9 Uhr vorgenommen.

Es kommen zum Verkauf:

107 Eichen mit	6927. Cub-Fuß	Eichen-Verkauf.
8 Buchen	107. Cub-Fuß	
14 Kastanien	185. Cub-Fuß	

Die Liebhaber wollen sich am Waldgarten einfinden. Den 15. Juni 1860. Stadtpflege.

Wäiblingen. Brennholz-Verkauf. Dieser wird nun am Montag den 18. Juni Vorm. 8 Uhr vorgenommen. Es kommen zum Verkauf:

67 Klafier buchene Scheiter,	Dieselben können als Nuzholz und zu sonstigen technischen Zwecken verwendet werden. Die Liebhaber, welche hiesich eingeladen werden, wollen sich am Platz versammeln.
37 — eichenes Blockholz	
500 Stück buchene Wellen,	

Die Liebhaber wollen sich am Waldgarten versammeln. Den 15. Juni 1860. Stadtpflege.

Forstamt Schorndorf.
Revier Hohengehren.
Nuz- und Brennholz-Verkauf.
Das Gündelsbacher Waldschüge Haus mit Scheuer und 10 1/2 Morgen Acker, Wiesen und Gärten wird von Martini v. J. an wieder auf eine Reihe von Jahren verpachtet. Die Liebhaber werden aufgefordert, bei der Versteigerung

Dienstag den 19. laufenden Monats im Waldtheil Afang 1 bei Hohengehren: 1 Hagenbuche, 8 Birken, 4 buchene Wagnerstangen, 112 birchene Rüfer- und Wagnerstangen
2) im Waldtheil Finkenreute 2: 600

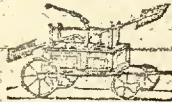
Waiblingen. Um die Stelle eines Dr.
gek. Treters wollen sich die Bewerber bin-
nen 8 Tagen melden.

Den 10. Juni 1860. Gem.-Amt

Waiblingen, 2 Bril dreiblättrigen Klee
hat zu verkaufen G. Pfander.

Waiblingen.

Feuerwehr.



Sonntag den 17. Juni

Morgens präzis 5 Uhr ist

Übung der Feuerwehr, wo-

bei auch die neu eingetretene Mannschaf
zu erscheinen hat. Sammelplatz vor dem
Spritzenhaus Das Commando.

Waiblingen.

Den ersten Schnitt dreiblättrigen
Klee von 2 1/2 Viertel und das Heugras
von 3 Viertel verkauft am morgenden
Mittwoch, den 13. dieß, Nachmittags 4
Uhr. **Samuel Bunnz**

Waiblingen.

3 Eimer guten Most verkauft.

G. Widmayer, Tuchmacher.

Colonia

Feuer-Versicherungs-Gesellschaft zu Cöln.

Grund-Kapital 5,250000 fl.

Der Rechnungs-Abschluß des verflossenen Jahres wornach die Gesamt-Res-
erven auf 2,725,724 fl. angewachsen sind, liegt bei der unterzeichneten Agentur zur
Einsicht offen. Anleitung zur Aufnahme der Versicherungs-Anträge wird daselbst be-
reitwilligst ertheilt.

Die Agentur **Gustav Sirt**.

Die Kölnische Hagel-Versicherungs-Ge- sellschaft

versichert zu festen, billigen Prämien auch im laufenden Jahre Boden-Erzeugnisse,
als: Getreide, Wein, Tabak, Hopfen u. u. gegen Hagelschaden.

Die Auszahlung der zuständigen Entschädigungs-Summen erfolgt spätestens
binnen vier Wochen baar und voll ohne Rücksicht auf die Jahres-Einnahme,
weil eintretende Verluste aus dem Kapital-Vermögen der Gesellschaft bestritten
werden.

Weitere Auskunft und Formulare zu erhalten bei unterzeichneten Agenten
der Gesellschaft.

Gustav Sirt in Waiblingen.

Waiblingen.

Zeugschmid-Kienzle hat 1 Viertel drei-
blättrigen Klee zu verpachten.

Waiblingen.

Für eine kleine stille Familie habe ich eine
sommerige Wohnung, bestehend in einer Stube,
Stubenkammer und Küche zu vermieten.

Schuhmacher-Bidlingmayers Wittwe,
in Regalstr. 10 im Frohnauer Döhlen.

Waiblingen.

Den Ertrag von 2 1/2 Viertel dreiblät-
terigen Klee hat zu verkaufen

Christian Kaufmann

Waiblingen.

100 fl.

Pflegschafts-Geld hat sogleich zu 4 1/2 Pro-
zent anzuleihen

Christian Kaufmann

Waiblingen.

Großhepach.

Johannes Fischer verkauft eine träch-
tige Kuh, braunfarbig, Liebhaber können
täglich einen Kauf mit mir abschließen.

Waidlingen (Warnung)

Die wenigen Rirschen, welche auf der Mar-
lung wachsen, werden auf die schlechte Weise
entwendet und voraussichtlich geht dieß in we-
nigen Wochen den Johannis-Beeren und der-
gleichen Gartengewächsen so wie später dem
Obst auch nicht besser, wenn nicht Eltern und
Dienstherren dem schlechten Treiben der jungen
Leute Einhalt thun.

In dieser Richtung wird nun hiemit eine
dringende Ermahnung (mit dem Anfügen er-
lassen, daß alle Eigenthums-Beeinträchtigungen
nach der ganzen Strenge der Gesetze werden
gerügt werden.

Die Bestohlenen aber werden aufgefordert,
ihre Wahrnehmungen unnaehsichtlich bei dem
Stadtschultheißenamt anzuzeigen, da nur auf
diese Weise das Eigenthum geschützt, und dem
fühllichen Zerfall der Jugend gesteuert werden
kann.

Den 11. Juni 1860 Stadtschultheißenamt.

Mittelschönthal.

Gemeinde-Verbands-Bachnang.

Liegenschafts-Verkauf.

Alt Christian Baumann, Bauer,

verkauft

am Mittwoch den 13. d. M.

Nachmittags 2 Uhr

auf dem Rathhause in Bachnang nachste-
hendes zu 900 fl. angekaufte Hof-
gut, im ersten und letzten Aufstreich, und
zwar:

Gebäude.

Ein 2stöckiges Wohnhaus, Scheuer, Waschkü-
chen, mit Backofen und Hofraum.

Güter.

$\frac{1}{2}$ Morgen 47,8 Ruthen Gärten.

$23\frac{1}{2}$ Morgen 32,1 Ruthen Acker

$9\frac{1}{2}$ Morgen 4,3 Ruthen Wiesen,

$4\frac{1}{2}$ Morgen 36,5 Ruthen Waldun-
gen.

Alles in gutem baulichen Zustande, wozu
die Liebhaber eingeladen werden.

Den 6. Juni 1860.

Stadtschultheißenamt

Schmücker

Bittenfeld.

Eichen-Verkauf.

Am Montag den 18. d. M.

Mittags 12 Uhr

werden, im hiesigen Gemeindegeld Buch-
mante l

42 Stück geschälte Eichen von 15-50"
Länge und 6-23" mittlerer Durchmesser
im öffentlichen Aufstreich gegen baare
Bezahlung verkauft, wozu man Liebha-
ber einladet.

Den 5ten Juni 1860.

Schultheißenamt,

Läpple.

Die Crinoline als Lebensret-
terin. Nach den vielen Unglücksfällen, wel-
che durch die Crinoline verursacht worden sind,
werden unsere Leserinnen mit Vergnügen er-
fahren, daß das vielbesetzte Kleidungsstück doch
auch einmal wirklichen Nutzen gebracht hat. In
Folge eines plötzlichen Schwindels stürzte am
Sonnabend-Morgen in Hamburg ein Dienstmä-
dchen beim Fensterlären aus der Höhe eines
Hauses auf die Straße hinab. Die zum-
fangreiche Crinoline breitete sich als Fallschirm
aus, und zum Erstaunen der Vorübergehenden
senkte sich das Mädchen wie ein riesiger Vogel
auf das Trottoir hinab, ohne den mindesten
Schaden zu erleiden.

In diesen Tagen hat die Speculations-
wuth der Berliner Spieltische wieder ein be-
stagenswerthes Dasein gefunden. Ein junger
Kaufmann soll durch unglückliche Speculation
im Börsenspiele in der letzten Zeit bedeutende
Summen verloren und dadurch einen beträch-
tlichen Theil seines nicht geringen Vermögens
eingebüßt haben. Im Annuhe über diesen
schmerzlichen Verlust machte er am Montag
Nachmittags erst den Versuch, sich mittelst ei-
nes Terzerols zu erschießen. Da er sich da-
durch jedoch nur eine nicht tödtliche Verwun-
dung am Kopfe zugefügt hatte, machte er spä-
ter seinem Leben durch Erhängen ein Ende.

Fürst Mitofa von Serben wurde von
seinen Waffengefährten vielfach bestürmt, doch
die im Staatsdienst beschäftigten Ausländer zu
entfernen und die Stellung eingebornen Ser-
ben zu übergeben. Da sagte einst Mitofa,
„Ihr habt Recht, sie sollen fort, setze Dich,
Marko und schreibe die Ausweisungs-Ordre.“
„Wer ich? Ich kann ja gar nicht schreiben“,
entgegnete der unter den Waffen ergraute Strei-
ter. Der Fürst wandte sich an einen Zweiten,
Dritten seiner alten Krieger, keiner war mit
dem Gebrauch der Feder vertraut. „Seht, Ihr“
sagte der Fürst mit satyrischem Lachen, „da
Niemand Euch die Ausländer ersetzen kann
und das versteht, was sie verstehen, so müssen
wir sie wohl hier behalten.“